

2. Bigynie beim Hausrotschwanz (*Phoenicurus ochruros*)

Von H a n s G u t s c h e r, Riet, Kreis Vaihingen (Enz), Württemberg

In einem Sägewerk in Rietertal, Gemeinde Enzweihingen, fing und beringte ich am 15. Mai 1957 ein Hausrotschwanz-♀ mit starkem Brutfleck. Am 17. Mai beobachtete ich an einem Hausrotschwanznest in der Nähe des Fangplatzes, daß das zugehörige ♀ unberingt war; die Jungen waren an diesem Tage geschlüpft. Am 27. Mai schwenkte das zum Füttern kommende ♂ dieses Paares zu meiner Überraschung kurz vor diesem Nest ab und flog zu einem etwa 15 m entfernten Nest, das aus dem Vorjahr stammte und von mir seither unbeobachtet gelassen worden war. Hier entdeckte ich nun das von mir beringte ♀, dessen Junge am 27. Mai etwa einen Tag alt waren. Das ♂ fütterte abwechselnd an beiden Nestern, jedoch war sein Fütterungsanteil an Nest 1 (unberingtes ♀) größer als an Nest 2 (beringtes ♀).

Beide ♀♀ machten eine zweite Brut. ♀ 1 baute nur wenige Meter entfernt von seinem Erstbrutnest. ♀ 2, das zur Erstbrut ein Vorjahresnest benutzt hatte, errichtete diesmal ein neues Nest, und zwar an einem etwa 30 m vom Erstbrutnest entfernten Platz. Die Jungen im Nest von ♀ 1 schlüpften am 26. Juni, die im Nest von ♀ 2 am 15. Juli. Der Brutbeginn lag also bei ♀ 2 rund 20 Tage später als bei ♀ 1. (Bei den Erstbruten hatte der Zeitunterschied etwa 9 Tage betragen.) Das ♂ fütterte wiederum an beiden Nestern, jedoch diesmal noch viel seltener am Nest 2 als im Falle der Erstbruten.

Alle erwähnten Nistplätze befanden sich im Inneren einer geschlossenen Sägewerkshalle. Die Vögel konnten außerhalb der Betriebszeiten des Werks nur durch wenige kleine Eingänge hineingelangen. Während beider Brutperioden habe ich nur das eine ♂ beobachten können, so daß hier also ein sicherer Fall von simultaner Bigynie vorliegt, bei deren Zustandekommen die Lage der Nistplätze innerhalb einer Halle vielleicht begünstigend wirkte. Herrn Dr. KUHK verdanke ich die Mitteilung, daß L. VON HAARTMAN (Acta Zool. Fenn. 83, 1954, S. 72) den Hausrotschwanz nicht unter den Arten nennt, bei denen Polygamie festgestellt ist. Auch H. NESENHÖNER (vgl. hier S. 157), in dessen Arbeit mir Herr Dr. LÖHRL freundlicherweise Einblick gab, erwähnt kein solches Vorkommnis.

Über die Zugverhältnisse bei schwedischen Gartenrotschwänzen (*Ph. phoenicurus*)

Von H i a l m a r R e n d a h l und G r e t a V e s t e r g r e n

In ihrer Bearbeitung der deutschen Beringungsergebnisse bei Hausrotschwanz und Gartenrotschwanz haben CH. HEMPEL und W. REETZ (hier 19, 1957, S. 97) in bezug auf die letztere Art auch den Zug nordischer Populationen berücksichtigt. Dennoch möchten wir zur Kenntnis der Zugverhältnisse der schwedischen Gartenrotschwänze folgendes ergänzen:

In den Jahren 1913 bis 1957 sind mit den Ringen des Naturhistorischen Reichsmuseums Stockholm 10 899 Gartenrötel, meistens Nestjunge, beringt worden, die 32 Rückmeldungen ergaben. Vom Naturhistorischen Museum Göteborg liegen in den Jahren 1911 bis 1956 3361 Beringungen und 12 Wiederfunde vor. Das Archiv der Wirbeltierabteilung des Naturhistorischen Reichsmuseums enthält in seiner Kartothek über Zugbeobachtungen ein schönes Material von Ankunfts- und Wegzugsdaten.

A n k u n f t

Schon früher hat einer von uns (siehe RENDAHL 1918, Orn. Mber. 26, S. 43) einige Angaben über das Frühlingserscheinen des Gartenrotschwanzes in Schweden gemacht und nach zahlreichen Beobachtungen aus den Jahren 1903 bis 1912 als mittleres Ankunftsdatum für ganz Schweden den 10. Mai berechnet; das früheste Datum in dieser Serie war der 25. März, das späteste der 28. Mai. In die Pentade [= Fünftagesgruppe] der Kulmination fielen 24,40%

aller Daten, in die drei Pentaden um das Maximum 63,9% sämtlicher Daten. Beobachtungen aus den Jahren 1914 und 1915 (REND AHL 1917, Fauna och Flora 12, S. 97) erstreckten sich von Anfang April bis Anfang Juni, mit ausgesprochener Kulmination vom 1. bis 10. Mai. An schwedischen Leuchttürmen wurden 1914 und 1915 ziehende Rotschwänze zwischen dem 26. April und dem 25. Mai beobachtet.

Das von uns untersuchte Material umfaßt 2122 Ankunftsbeobachtungen aus den Jahren 1882 bis 1938. Nach Pentaden verteilen sie sich wie folgt. S + M betrifft Beobachtungen aus Süd- und Mittelschweden (Götaland und Svealand, ohne Dalekarlien), N solche aus Nordschweden (Norrland einschließlich Dalekarlien), Total zeigt die Zusammenstellung aus ganz Schweden (die Insel Gotland ausgenommen). Die Zahlen sind in % angegeben.

		S + M	N	Total			S + M	N	Total
März	7—11	0,1	—	0,1	Mai	1—5	21,4	12,2	18,3
	12—16	0,6	—	0,4		6—10	21,5	21,4	21,5
	17—21	0,5	—	0,3		11—15	15,7	21,7	17,7
	22—26	0,9	0,6	0,8		16—20	7,2	17,7	10,7
	27—31	0,6	0,1	0,5		21—25	2,0	7,6	3,9
April	1—5	1,4	0,3	1,0	Juni	26—30	1,1	3,0	1,7
	6—10	3,0	0,8	2,3		31—4	0,2	1,5	0,6
	11—15	3,0	1,4	2,5	5—9	—	1,0	0,3	
	16—20	4,8	2,0	3,9	10—14	—	0,1	0,1	
	21—25	6,0	3,0	4,9	Anzahl der Daten: 1411		711	2122	
	26—30	10,0	5,6	8,5					

Aus obigem geht hervor, daß einzelne Vorläufer selten schon in der ersten Märzwoche in Süd- und Mittelschweden und in der vierten Märzwoche in Nordschweden erscheinen können; der eigentliche Zug setzt erst in den letzten Apriltagen ein. In Süd- und Mittelschweden (die sich gleichartig verhalten) besteht in den drei Pentaden vom 1. bis 15. Mai eine starke Anhäufung von 58,6% sämtlicher Daten. In Nordschweden verzögert sich diese Erscheinung um eine Pentade (Gipfel zwischen 6. und 20. Mai mit 60,8% der nordschwedischen Daten). Die unsymmetrische Verteilung der Daten wird bei einer anderen Verteilung der Pentaden ausgeglichen:

	S + M	N
30. IV — 4. V	18,3	
5. V — 9. V	23,0	19,5
10. V — 14. V	17,9	24,6
15. V — 19. V		17,2
Summe:	59,2	61,3

Von der Insel Gotland stehen nur 35 Daten zur Verfügung, und zwar aus den Pentaden vom 11. April bis 25. Mai. Auf die Zeit von 26. April bis 10. Mai entfallen 20 Daten (57,1%).

Als mittlerer Ankunftsstag für ganz Schweden wurde aus 2659 Daten der 6. Mai berechnet.

Von mehreren Orten liegen lange Beobachtungsreihen vor. In der folgenden Tabelle haben wir aus Beobachtungsreihen von 10 bis 46 Jahren das Mittel, das Maximum und das Minimum sowie die totale Variationsbreite und die mittlere \pm Schwankung um das Mittel an 44 Orten zusammengestellt. Außerdem sind auch wegen der nördlichen Lage des Beobachtungsortes im inneren Lappland Notierungen aus Kvikkjokk angeführt, die nur 7 Jahre umfassen. Ein Sternchen bezeichnet eine ununterbrochene Beobachtungsreihe (siehe S. 258/259).

Die Zeitspanne zwischen dem frühesten und dem spätesten notierten Ankunftsdatum, d. h. die totale Schwankung des Ankunftsstages, zeigt nach obigem eine sehr große Variation, mit einem Minimum von 8 Tagen (Norrtälje) und einem Maximum von 70 Tagen (Vedevåg). Das kann begrifflicher Weise der Ausdruck eines Beobachtungsfehlers sein oder auch ein Verrücken des normalen Bildes durch vereinzelte zufällige Frühankömmlinge bedeuten (z. B. Vedevåg den 23. III. und das

	Anzahl der Daten	Mittlerer Ankunftstag	Frühestes Datum	Spätestes Datum	Variation	
					total	± Mittel
Schonen:						
Küsterhof Gumlösa	12	4. V	14. IV	20. V	36	6,5
Halland:						
*Staatsforst Spenshult,						
Slättåkra	19	7. V	20. IV	18. V	28	7,3
Göingegården, Lindberg	10	9. V	1. V	17. V	16	4,5
*Björkholm, Veddige	18	3. V	22. IV	21. V	29	5,8
Småland:						
*Gårdsby, Post Norrgårda	12	4. V	30. IV	11. V	11	6,7
Hult, Nottebäck	19	8. V	27. IV	29. V	32	6,7
Ogestad, Odensvi	43	6. V	18. IV	20. V	32	6,3
Frisnäs, Skepperstad	10	2. V	5. IV	21. V	46	11,8
*Gödeberg, Almesåkra	16	8. V	28. IV	15. V	17	4,5
Västergötland:						
*Torpa, Långhem	25	3. V	10. IV	10. V	30	6,2
Repelycke, Västra Tunhem	14	3. V	10. IV	12. V	32	8,8
Tidaholm	21	4. V	9. IV	11. V	32	6,8
Västby, Hovby	13	10. V	1. V	23. V	22	4,5
Bohuslän:						
Bastebacka, Grinneröd	12	4. V	1. IV	28. V	57	10,1
Östergötland:						
Gusum, Ringarum	20	6. V	25. IV	19. V	24	5,8
Kolstugan, Kristberg	14	8. V	30. IV	19. V	19	3,3
Spellinge, Västra Harg	20	24. IV	26. III	15. V	50	14,1
Södermanland:						
Bagartorp, St. Nicolai	13	28. IV	9. IV	14. V	35	8,2
Kärrboda, Bergshammar	21	7. V	24. IV	25. V	31	4,9
*Skenäs, Västra Vingåker	17	4. V	26. IV	15. V	19	3,8
Uppland:						
Norrålsjö	12	3. V	29. IV	7. V	8	2,6
Frötuna, Rasbo	37	3. V	11. IV	20. V	39	8,6
*Strömsbergs bruk, Tolfta	21	2. V	10. IV	16. V	36	7,4
Uppsala Näs	11	5. V	24. IV	14. V	20	4,2
Torslunda, Fröslunda	10	12. V	22. IV	28. V	36	8,5
Västmanland						
Österbo, Gunnilbo	21	8. V	27. IV	16. V	19	3,9
*Jäxbo, Malma	18	10. V	1. V	18. V	17	3,7
*Frösåker, Kärrbo	12	30. IV	12. IV	6. V	24	4,5
Schulhof Tärna	11	29. IV	30. III	8. V	39	7,2
Vedevåg, Lindesberg	11	2. V	23. III	1. VI	70	14,9
Närke:						
Hasselfors, Skagershult	39	5. V	20. IV	21. V	31	4,3
Värmland:						
*Bjurbäcken, Lungsund	22	12. V	20. IV	30. V	40	6,3
Svartå, Brattfors	17	4. V	20. IV	18. V	28	4,8
Dalekarlien						
Björbo, Floda	16	9. V	30. IV	15. V	15	3,9
Hälsingland						
Söderhamn	13	7. V	29. IV	26. V	27	5,1
Ljusdal	13	30. IV	22. IV	13. V	21	5,1
Dorf Trösten, Bergsjö	12	6. V	24. IV	16. V	22	4,3
Mödelpad						
Lillhem, Haverö	11	17. V	7. V	5. VI	29	6,7
Ångermanland:						
*Framnäs, Säbrå	46	8. V	28. IV	17. V	19	3,6
Härjedalen:						
Sveg	35	11. V	28. IV	26. V	28	4,9
Västerbotten:						
Umeå	12	9. V	25. IV	23. V	28	7,6

	Anzahl der Daten	Mittlerer Ankunftstag	Frühestes Datum	Spätestes Datum	Variation	
					total	± Mittel
Norrbottn *Hällan, Piteå	10	9. V	25. IV	23. V	28	8,3
Åsøle Lappmark: Skansholm, Vilhelmina	18	15. V	7. V	6. VI	30	5,3
Lycksele Lappmark: Stensele	22	13. V	23. IV	30. V	37	6,9
Lule Lappmark: Kvikkjokk	7	24. V	15. V	4. VI	20	6,9

bestimmt in dieser geographischen Lage zu späte Eintreffen am 1. VI.). Stellt man die verschiedenen Erfahrungen aus den 45 Beobachtungsorten zusammen, so erhält man die auf Abb. 1 wiedergegebene Verteilung. Aus dieser geht mit aller wünschenswerten Deutlichkeit hervor, daß die normale Spanne der Ankunftszeiten zwischen 15 und 40 Tagen schwankt. Der Durchschnitt beträgt 29 Tage.

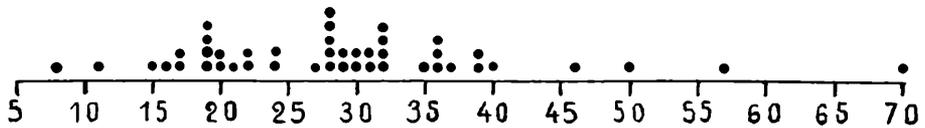


Abb. 1. Gartenrotschwanz. Die totale Schwankung der Frühlingsankunft nach Tagen an 45 Orten in Schweden.

Beurteilt nach den berechneten mittleren Ankunftstagen geht die Besiedlung des Gartenrotschwanzes im Frühling sehr schnell vor sich. Im großen gesehen vollzieht sich die Ankunft zwischen dem 28. April und dem 13. Mai (Abb. 2).

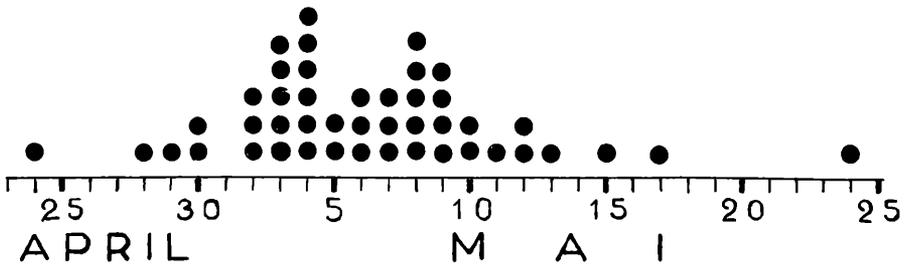


Abb. 2. Zeitliche Verteilung des mittleren Ankunftstages des Gartenrotschwanzes an 45 Orten in Schweden.

Auf dem Kartenbild (Abb. 3) sind die in Tabellen angeführten Beobachtungsorte und die mittleren Ankunftstage eingetragen. Aus dieser Aufstellung geht deutlich hervor, daß die Besiedlung Süd- und Mittelschwedens sowie des Küstengebiets von Norrland durchschnittlich sehr schnell vor sich geht, dagegen eine Verspätung im Inneren von Norrland eintritt.

Die Verteilung der Beobachtungen aus verschiedenen Jahren ist für einige Orte mit längeren Beobachtungsreihen graphisch dargestellt (Abb. 4; Lage der betreffenden Orte siehe Abb. 3). Wir finden hier bestätigt, daß in Süd- und Mittelschweden (Ogestad, Långhem, Hasselfors, Frötuna) die größte Anzahl der Ankunftsdaten zwischen den letzten Apriltagen und Mitte Mai liegen; das gleiche Verhältnis dieser Daten scheint auch in Säbrå im Küstengebiet Mittelnorrlands vorzuliegen. Der Daten von Umeå und Piteå sind zu wenige, um sichere Schlußfolgerungen zu erlauben, während dagegen Notierungen aus dem Innern Norrlands (Sveg, Skansholm, Kvikkjokk) eine immer stärkere Verschiebung zur letzten Hälfte des Mai hin aufweisen.

W e g z u g

Weit unsicherer als die Beobachtungen der Ankunft im Frühling sind begreiflicherweise die Angaben über den Wegzug im Herbst. Aus Süd- und Mittelschweden liegen 456 Beobachtungen vor, die sich vom 3. August bis zum 29. Oktober erstrecken. Aus Norrland haben wir 111 Beobachtungen zwischen dem 7. August und dem 24. Oktober. Zusammengestellt zeigen diese Daten folgende Gruppierung:

	S + M		N
August	15—31	12,1	25,2%
September	1—15	45,6	45,0%
September	16—30	30,7	22,5%
Oktober	1—15	7,7	3,6%

Es entfallen somit in Süd- und Mittelschweden auf die Zeit vom 1. bis 30. September 76,3% und in Norrland auf die Zeit vom 15. August bis 15. September 70,2% sämtlicher Beobachtungen. Die späten Oktoberdaten können einzelne verspätete Exemplare betreffen. So erwähnt z. B. der Berichterstatter vom Hof Framnäs, Kirchspiel Säbrå in Ängermanland, daß im Jahre 1887 der Gartenrotschwanz im August wegzog; 1 Exemplar wurde aber noch am 13. Oktober beobachtet.

Von 19 Orten liegen folgende Serien vor:

	Anzahl der Daten	Mittlerer Tag des Wegzugs	Frühestes Datum	Spätestes Datum	Variation	
					total	± Mittel
S ch o n e n :						
Küsterhof Gumlösa	13	18. IX	8. IX	1. X	23	6,1
H a l l a n d :						
*Spenshult, Slättåkra	19	9. IX	20. VIII	3. X	44	8,8
*Björkholm, Veddige	18	5. IX	11. VIII	24. IX	45	8,9
S m å l a n d						
*Gårdsby, Post Norrgårda	12	8. IX	1. IX	15. IX	14	3,4
Ogestad, Odensvi	40	6. IX	20. VIII	10. X	51	7,5
Frisnäs, Skepperstad	8	18. IX	6. IX	30. IX	24	7,4
*Gödeberg, Almesåkra	16	6. IX	21. VIII	16. IX	26	4,8
V ä s t e r g ö t l a n d :						
Torpa, Långhem	25	12. IX	11. VIII	27. IX	47	10,1
Västby, Hovby	15	26. IX	20. VIII	15. X	56	10,0
B o h u s l ä n :						
Bastebacka, Grinneröd	7	1. X	20. IX	20. X	30	9,8
Ö s t e r g ö t l a n d :						
Gusum, Ringarum	18	6. IX	28. VIII	20. IX	23	4,9
S ö d e r m a n l a n d						
*Skenäs, Västra, Vingåker	17	29. VIII	13. VIII	5. IX	23	5,5
U p p l a n d :						
Frötuna, Rasbo	5	17. X	20. IX	28. X	38	—
*Strömsbergs bruk, Tolfta	19	26. IX	7. IX	8. X	31	7,5
V ä s t m a n l a n d :						
*Jäxbo, Malma	18	15. IX	8. IX	28. IX	20	3,8
Schulhof Tärna	6	17. IX	8. IX	25. IX	17	—
N ä r k e :						
Vedevåg, Lindesberg	6	14. IX	2. IX	30. IX	28	—
V ä r m l a n d						
*Bjurbäcken, Lungsund	22	22. IX	26. VIII	25. IX	30	4,8
Ä n g e r m a n l a n d :						
Framnäs, Säbrå	11	26. VIII	19. VIII	7. IX	19	3,3

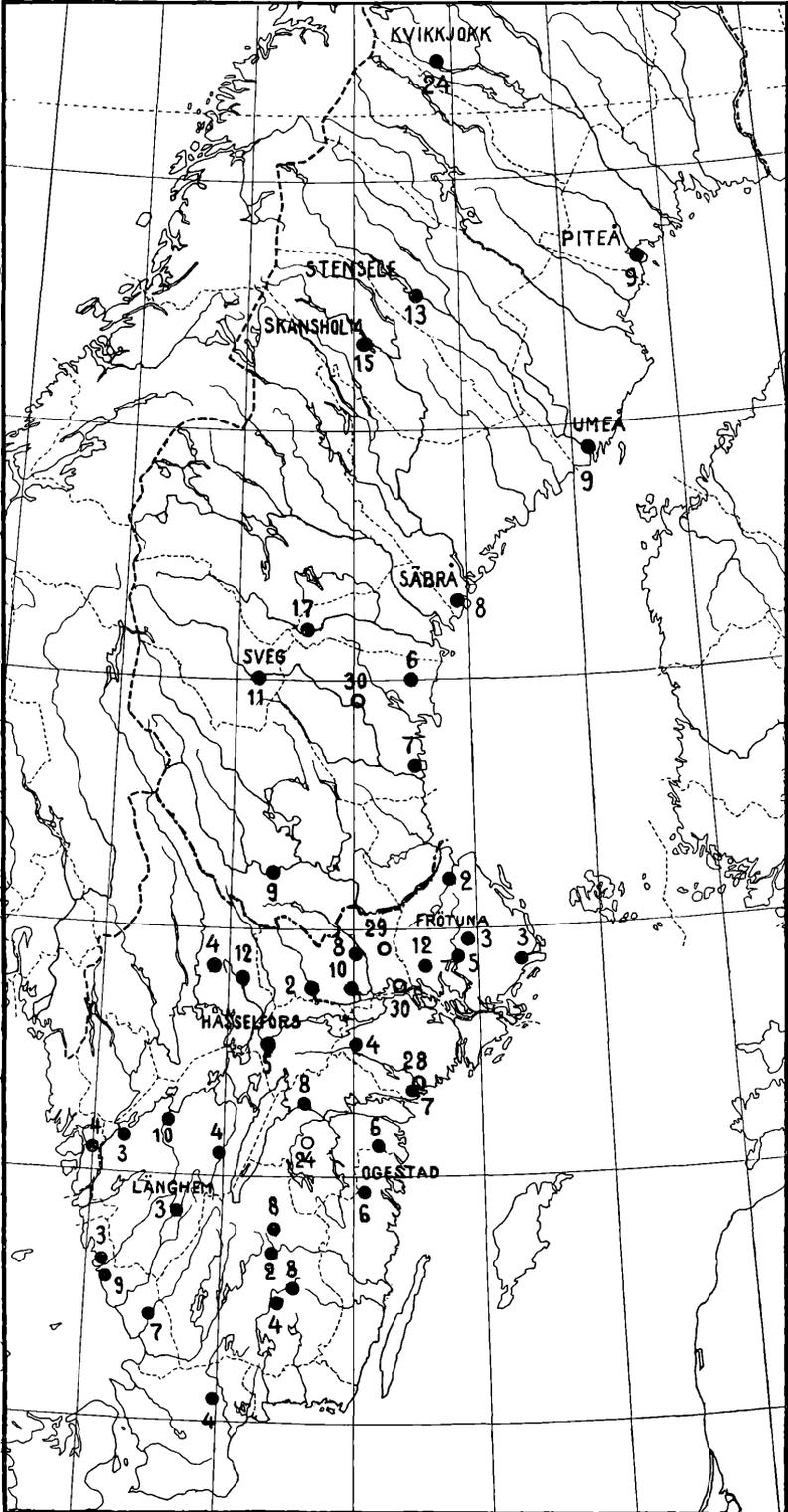


Abb. 3. Mittlerer Ankunftstag des Gartenrotschwanzes an verschiedenen Orten in Schweden. Offener Kreis bezeichnet April, gefüllter Kreis Mai.

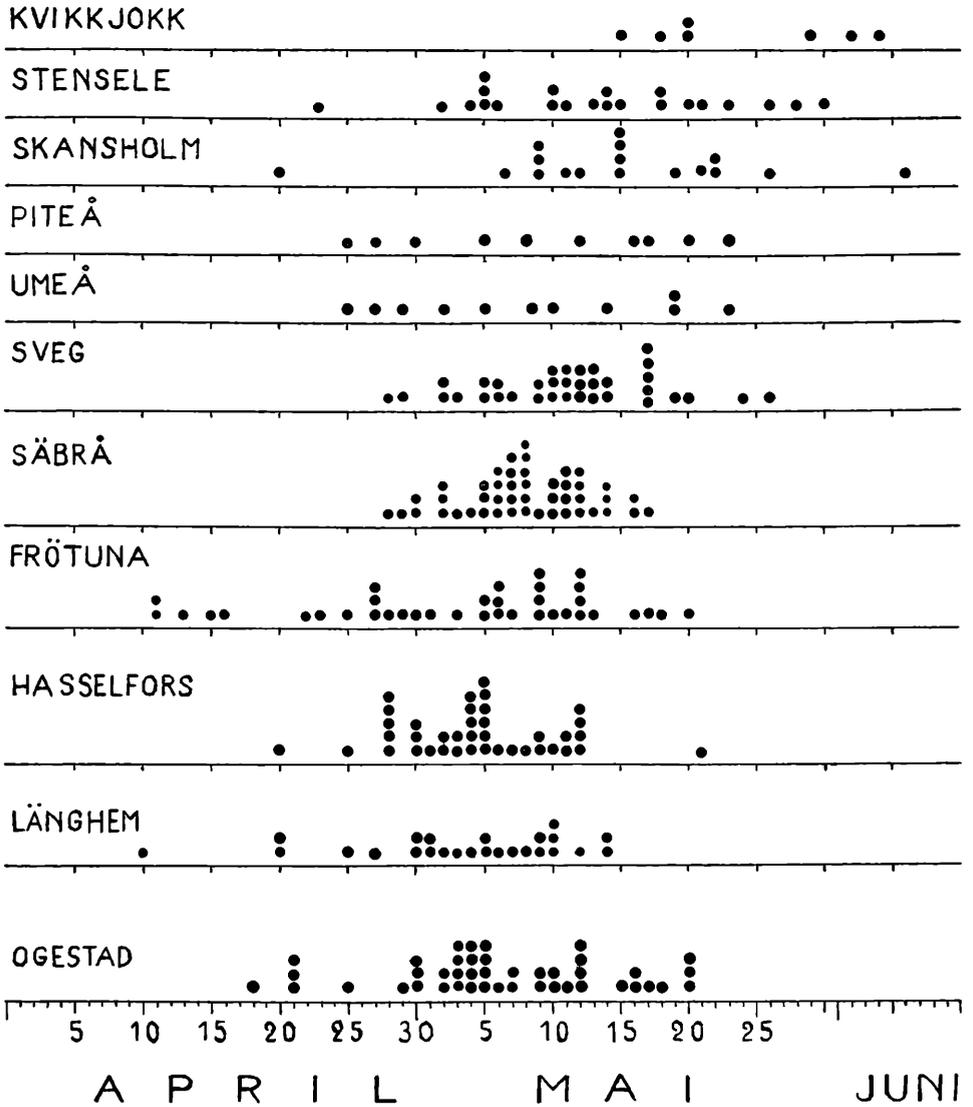


Abb. 4. Die Verteilung der Ankunftsdaten des Gartenrotschwanzes.

In der 40jährigen Beobachtungsserie von Ogestad im östlichen Småland entfielen auf die Zeitspanne 27. VIII. bis 10. IX. 72,5% der Daten, in der 22jährigen Serie von Bjurbäcken in Värmland 77,2% auf die Zeit vom 6. bis 20. IX.

Beringungsergebnisse

Die Wiederfunde der vom Naturhistorischen Reichsmuseum Stockholm und vom Naturhistorischen Museum Göteborg beringten Gartenrotschwänze zeigen folgende örtliche und zeitliche Verteilung:

Monate:	VIII	IX	X	XI	IV
Frankreich	1	—	—	—	—
Pyrenäenhalbinsel	—	3	5	—	—
Norditalien	—	1	1	—	1
Westgriechische Inseln	—	1	—	1	—

Von den in „Vår Fågelvärld“ mitgeteilten Wiederfinden der an der Ornithologischen Station Ottenby auf Öland und in Falsterbo an der Südwestspitze Schonens beringten Durchzüglern — deren Brutheimat sicher auch zum Teil eine nordöstliche ist — liegen folgende ausländische Rückmeldungen vor: **D e u t s c h l a n d**, Wolfsburg in Niedersachsen, April, 1 Fund — **F r a n k r e i c h** April, 1 Fund — **P y r e n ä e n h a l b i n s e l** Oktober, 8 Funde, November, 1 Fund — **S a r d i n i e n** Februar, 1 Fund — **N o r d i t a l i e n** Oktober, 2 Funde, November, 1 Fund.

Wir führen hier unten zuerst die Rückmeldungen der Gartenrotschwanz-Beringungen des Naturhistorischen Reichsmuseums (Ringnummer) und des Naturhistorischen Museums Göteborg (Gbg.) an.

1. Schwedische Rückmeldungen

S0 (Beringungssommer):

- ZAA 1726 ○ njg. Storulvässtugan, Jämtland, 14. 7. 57 + zwischen Storulvån und Dalsvallen, Jämtland, 3. 8. 57, zerfetzt gef. *Nahfund.*
 Gbg. ○ Snäckgårdsbaden, Gotland, 15. 6. 47 + ibidem, 14. 8. 47. *Nahfund.*
 ZA 1589 ○ njg. Storvik, Gästrikland, 27. 6. 38 + Norrberg, Kungsgården, Gästrikland, 16. 8. 38. *Nahfund.*
 ZJ 82 ○ njg. Kolsta, Märsta, Uppland, 2. 7. 42 + Bromsten, Uppland, 17. 8. 48, tot gef. 27 km S.
 ZC 4147 ○ njg. Genhöve, Ljungsarp, Västergötland, 18. 6. 46 + Åhult, Sjötofta, Västergötland, 17. 8. 46, gegen elektrische Leitung gef. 28 km SzW.

S1 (erster Sommer nach dem Beringungssommer):

- Gbg. ○ Dalarö, Södermanland, 24. 6. 33 + ibidem, 26. 4. 34. *Nahfund.*
 Gbg. ○ Björkhagen, Steneby, Dalsland, 6. 6. 54 + Ekebol, Steneby, Dalsland, 14. 5. 55. *Nahfund.*
 ZAY 6589 ○ njg. Harnäs, Gästrikland, 24. 6. 55 + Järvsta, Gästrikland, Brief vom 24. 5. 56, von Auto get. *Nahfund.*
 ZD 4665 ○ njg. Hittarp, Hälsingborg, Schonen, 25. 6. 47 + Hälsingborg, 5. 6. 48, tot gef. *Nahfund.*
 ZBE 4228 ○ njg. Bergsbrunna, Uppland, 3. 7. 56 + Gamla Uppsala, 6. 6. 57, tot gef. *Nahfund.*
 ZAB 7472 ○ njg. Dammen, Alingsås, Västergötland, 18. 6. 51 + Alingsås, 12. 7. 51, kontr. *Nahfund.*
 ZAN 2751 ○ njg. Arvidstorp, Falkenberg, Halland, 8. 6. 52 + Falkenberg, 31. 7. 53, tot gef. *Nahfund.*
 ZAP 9499 ○ njg. Oppgården, Krylbo, Dalekarlien, 24. 6. 53 + Brogård, Grytnäs, Dalekarlien, 18. 8. 53, tot gef. *Nahfund.*
 ZG 5075 ○ njg. Annilsred, Mjölback, Västergötland, 20. 6. 40 + 1 km südl. Svenljunga, Västergötland, Brief vom 14. 6. 41, tot gef. 24 km NNE.
 ZS 2336 ○ njg. Kolsta, Märsta, Uppland, 23. 6. 43 + Åkersberga, Uppland, 6. 6. 44, tot gef. 30 km SE.
 Gbg. ○ Mäshult, Skällinge, Halland, 30. 6. 44 + Pickelsbo, Bredared, Halland, 16. 5. 45. 63 km SE.
 Gbg. ○ Kumla, Närke, 19. 6. 48 + Lillhult, Lyrestad, Västergötland, 24. 6. 49. 70 km SW.
 Gbg. ○ Björkhagen, Steneby, Dalsland, 6. 6. 54 + Tvärhult, Hammarö, Värmland, 4. 6. 55. 87 km NE.
 ZT 3632 ○ njg. Hökaberg, Nydala, Småland, 10. 6. 47 + Nacka bei Stockholm, 7. 5. 48, tot gef. (Vogel eingesandt). 310 km NE.

Hierzu:

- ZL 982 ○ ad. ♂ Näsby Park bei Stockholm, 26. 6. 52 + am Beringungsort d. 4. 5. 53 angekommen (S. Österlöf). *Nahfund.*

- 264 H. Rendahl und G. Vestergren, Zug schwedischer Gartenrotschwänze Die
Vogelwarte
Gbg. ○ ad. ♀ 2 km SE Ed, Dalsland, 3. 6. 43 + am Beringungsort kontrolliert, 24. 6. 44.
Nahfund.

S2 (zweiter Sommer nach dem Beringungssommer):

- ZF 6968 ○ njg. Ljungsarp, Västergötland, 24. 6. 49 + Kullabo, Ambjörnarp, Västergötland, 5. 7. 51, tot gef. 22 km SW.
ZM 5379 ○ njg. Dragsnäs, Östra Vingåker, Södermanland, 26. 6. 43 + Liljehult bei Åby, Östergötland, 28. 5. 45, tot gef. 34 km SzE.
ZX 3603 ○ njg. Färnabruk, Västmanland, 13. 6. 45 + bei Arboga, Västmanland, 13. 6. 47, tot gef. 42 km SzW.
ZG 8449 ○ njg. Kolsta, Märsta, Uppland, 20. 6. 40 + Långsjön, Björklinge, Uppland, 6. 6. 42, tot gef. 48 km NNW.
ZP 1118 ○ njg. Kagghamra, Grödinge, Södermanland, 21. 6. 46 + Strängnäs, Södermanland, 16. 5. 48, kontr. 50 km NW.
ZF 8561 ○ njg. Lindefallet, Hälsingland, 26. 6. 49 + 12 km E Hedemora, Dalekarlien, Brief vom 27. 5. 51, tot gef. 145 km SSW.

Hierzu:

- ZU 5192 ○ ad. Björka, Kumla, Närke, 14. 6. 45 + am Beringungsort kontr., 11. 5. 47. *Nahfund.*
Gbg. ○ ad. ♂ Tisterudden, Rådmanö, Uppland, 17. 6. 51 + am Beringungsort kontr., 9. 8. 53. *Nahfund.*

2. Auswärtige Rückmeldungen

Frankreich:

- Gbg. ○ Västerås, Västmanland, 16. 6. 33 + Baccarat, Dep. Meurthe-et-Moselle, 24. 8. 33.
ZAB 8831 ○ njg. Surahammar, Västmanland, 18. 6. 51 + Camiran, 50 km NE Bordeaux, Dep. Gironde, Brief vom 7. 10. 51, gefg.
Gbg. ○ Handöl, Jämtland, 26. 6. 50 + Mouthiers sur Bohême, Dep. Charente, 9. 10. 52.

Spanien:

- ZAL 30 ○ njg. Lillhårdal, Jämtland, 23. 6. 52 + Sanlúcar de Barrameda, Cadiz, 1. 9. 52.
C 6233 ○ njg. Hasselfors, Närke, 22. 6. 32 + San Fernando bei Cadiz, 4. 10. 32.
ZAZ 9255 ○ njg. Granhult, Gällivare, Lule Lappmark, 18. 7. 54 + Jerez de la Frontera, 7. 10. 56, tot gef.
ZB 3048 ○ njg. Mörby bei Stockholm, 23. 6. 50 + Iznajar, Cordoba, 14. 10. 50, getötet.
ZAA 1981 ○ njg. Vespeshult, Eneryda, Småland, 2. 7. 50 + Sanlúcar de la Barrameda, 28. 9. 50, geschossen. (Von der schwed. Gesandtschaft nach einer Zeitungsnotiz gemeldet.)

Portugal:

- Gbg. ○ Baktsjaur, Arvidsjaur, Pite Lappmark, 2. 7. 48 + Macas de Dona Maria in der Nähe von Aveiro, 28. 9. 48.
ZH 5099 ○ njg. Lovikka, Norrbotten, 1. 7. 41 + Villa Franca do Ervedal, Prov. Beira, Brief vom 4. 10. 42.
ZR 8974 ○ njg. Råneå, Norrbotten, 30. 6. 48 + Marinha-Grande, 120 km N Lissabon, 9. 10. 48.

Italien:

- C 5333 ○ njg. Flottsund bei Uppsala, 17. 7. 30 + Carella, Prov. Como, 25. 9. 30.
Gbg. ○ Baktsjaur, Arvidsjaur, Pite Lappmark, 2. 7. 45 + Mapello, westlich von Bergamo, 8. 10. 45.
C 7712 ○ njg. Tostaboda, Schonen, 7. 6. 32 + Bonavigo, südlich von Verona, 17. 4. 34, gefg.

Griechenland:

- ZAE 8185 ○ njg. Pfarrhof Rasbo, Uppland, 28. 6. 51 + Korfu, Dorf Gastouri, 14. 9. 52, getötet.
ZX 6396 ○ njg. Nykvarn, Turinge, Södermanland, 26. 7. 45 + Kephallonia, Mikalichata, Lixourion, November 46, geschossen.

Diese Ergebnisse (vgl. Abb. 5) bestätigen die Auffassung von HEMPEL und REETZ, daß der Herbstzug von Schweden der Hauptsache nach eine südwestliche Richtung durch Westdeutschland, das nordöstliche (bis südwestliche) Frankreich und über

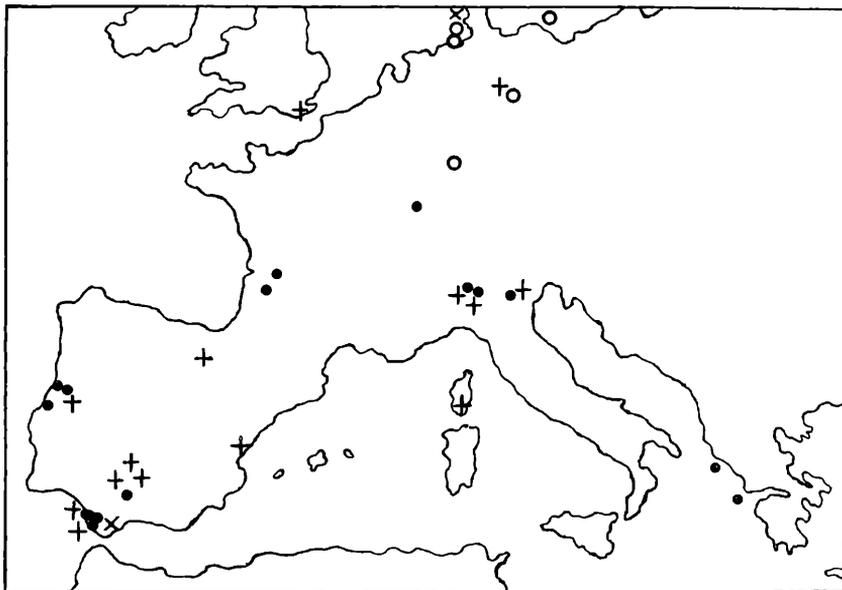


Abb. 5. Rückgemeldete schwedische Gartenrotschwänze. — Gefüllter Kreis in Schweden nestjung beringt. — Offener Kreis in Deutschland als Durchzügler beringt, in Schweden wiedergunden. — Kreuz als Durchzügler in Ottenby (+) oder Falsterbo (×) beringt.

die Pyrenäenhalbinsel hat. Die vorliegenden Rückmeldungen von Norditalien und den beiden westgriechischen Inseln Korfu und Kephallenia deuten aber unserer Meinung nach darauf hin, daß sich der Strom der ziehenden Gartenrotschwänze zum Teil in einer im Verhältnis zum Brutgebiet südlichen Richtung über die italienischen Mittelmeerinseln (vgl. das in Ottenby am 13. 5. 51 als Durchzügler beringte ♀, das im Februar 1952 bei Cagliari in Sardinien getötet wurde) und entlang den Gestaden der Adria nach Nordafrika fortsetzen kann. Es ist hier auch in Betracht zu ziehen, daß überhaupt Rückmeldungen von beringten Vögeln von der Pyrenäenhalbinsel und Norditalien immer viel zahlreicher sind als von den südlicheren Teilen Italiens und von Griechenland, was zunächst auf ein weit regeres Beobachtungs- und Meldungsinteresse in den ersteren Gebieten zurückgehen dürfte.

Die Rückmeldungen in Schweden deuten eine starke Seßhaftigkeit der Jungvögel vor der Zugzeit an (Bewegungen nur bis 28 km im August). Die Ergebnisse in folgenden Sommern beweisen eine ausgesprochene Rückkehr zum Heimatgebiet. Von 20 Funden fallen 8 innerhalb 10 km vom Brutort, innerhalb 11 bis 50 km 7 und innerhalb 51 bis 87 km 3 Funde. Nur zwei wurden weiter entfernt angetroffen, je ein Vogel 310 km nordöstlich (ausgesprochene Prolongation des Frühjahrszuges!) und 145 km südsüdwestlich (Abbreviation oder während des Zuges verunglückt). Vier alt beringte kehrten zum Nistort zurück.

Kurze Mitteilungen

Geburtsortstreue eines Sandregenpfeifers (*Charadrius hiaticula*) trotz zeitweiligen Ziel-Überfliegens auf dem Frühjahrszug. — Der folgende Fall ist ein Beispiel dafür, daß Jungvögel auf dem Frühjahrszug über ihr „Ziel“ hinausfliegen können, um dann doch an ihren Geburtsort zurückzukehren und dort zu brüten. Ich beringte am 26. Juni 1955 in Wangerooge-West (Seevogelschutzgebiet des

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelwarte - Zeitschrift für Vogelkunde](#)

Jahr/Year: 1957/58

Band/Volume: [19_1957](#)

Autor(en)/Author(s): Rendahl Hjalmar, Vestergren Greta

Artikel/Article: [Über die Zugverhältnisse bei schwedischen Gartenrotschwänzen \(Ph. phoenicurus\) 256-265](#)